

Handlungsfeld: Soziale Teilhabe	
<i>Strategischer Leitsatz: Wir kümmern uns. Mit transparenten Angeboten und proaktiver Beratung ermöglichen wir soziale Teilhabe in allen Lebenslagen in Einklang mit unserem gesetzmäßigen Auftrag.</i>	
Ziel: Strategische Handlungsmaßnahmen für Extremsituationen	Bevölkerung im Landkreis bezüglich gesundheitlicher Themen/Aspekte im Zusammenhang mit dem Klimawandel (bspw. Hitzewellen) stärker unterstützen. Prüfen, was für <u>Extremsituationen</u> eintreten können und <u>strategische Handlungsmaßnahmen</u> ableiten. Aufklären und praktische Hilfe etablieren, um Menschen in Extremsituationen zu entlasten.
Maßnahmen	Erstellung eines Hitzeschutzplans für den LK; Trinkwasser-Spender im LK; Infoveranstaltung/Ausstellung zum Thema Tigermücke (zusammen mit der Stadt KN); Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes (zusammen mit dem Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung)
Lfd. Nr. Sozialstrategie	26 (In der Strategietabelle ist die Maßnahme unter der Strategie-Nr. 123 dargestellt)
Beschreibung/Personalbedarf	Grundsätzlich ist zur Zielerreichung/Umsetzung der Maßnahmen kein zusätzliches Personal vorgesehen.
Akteure/Zielgruppe	Beratung von Kommunen, Bevölkerung und anderen Fachämtern
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (ab sofort, finanzneutral, bestehender Haushalt)
Stand der Umsetzung	<p style="text-align: center;">begonnen  beendet</p> <p>Laufende Implementierung der Bundes- und Landesempfehlungen im Landkreis Konstanz. Für das Jahr 2024 ist eine Aufklärungskampagne zum Mückeschutz geplant. In den Monaten Juni/Juli 2023 konnte die Tigermückenausstellung im Konstanzer Naturkundemuseum initiiert werden. Das Klimaschutzkonzept für den Landkreis Konstanz ist erstellt. Grundsätzlich handelt es sich bei der Aufklärung im Zusammenhang mit dem Klimawandel um <u>eine laufende Tätigkeiten</u> im Amt für Gesundheit und Versorgung.</p>
Bewertung - Kosten	<p style="text-align: center;">negativ  positiv</p> <p style="text-align: center;">↑</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahmen ist mit "geringen" Kosten verbunden.</p>
Bewertung - Qualität	<p style="text-align: center;">negativ  positiv</p> <p style="text-align: center;">↑</p> <p>Durch die Umsetzung der Maßnahmen ergibt sich ein stetiger Wissenserwerb und es werden praktische Hilfen etabliert.</p>
Fördermöglichkeiten	Förderungen sind eventuell über Kooperationen möglich. Beispielsweise über das Amt für Kreisentwicklung und Klimaschutz bei der Tigermückenausstellung.
Zusatzinformationen	-

Handlungsfeld: Arbeiten im Netzwerk

Strategischer Leitsatz:

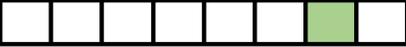
Wir sind gemeinsam erfolgreich. Wir arbeiten im Netzwerk mit Politik, Verwaltung und Trägern. Bürgerschaftliches Engagement fördern wir und binden es partnerschaftlich ein.

Ziel: Netzwerkarbeit	Die <u>Netzwerkarbeit</u> im Bereich Gesundheit und Versorgung wird wieder aktiviert und gestärkt; Netzwerke werden miteinander verbunden um Transparenz, Wissenstransfer und die Erarbeitung innovativer Lösungen zu ermöglichen. Bestehende Netzwerke werden reaktiviert, gestärkt, Lücken identifiziert und ggfs. geschlossen. Akteure der Prävention werden für die Gesundheitsförderung aktiviert.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Im Landratsamt wird die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, Jugendhilfeplanung, Gesundheitsamt, Sozialamt verstärkt (Jour fix wird wieder eingeführt) - Planung einer kommunalen Gesundheitskonferenz - Sozialraumorientierte Situationsanalyse und gezielte Suche nach notwendigen Maßnahmen (z.B. ganztägige Bildungsstätten gezielt planen, Familienzentren, Stärke-Programm, Familienberaterinnen, Startpunkte in der Stadt Konstanz) - Programme zur Bewegung und Ernährung der Kinder (Vereinen, LRA und Ganztageseinrichtungen verknüpfen) - Medienkompetenz von Eltern stärken, Alternativen zum Medienkonsum aufzeigen
Lfd. Nr. Sozialstrategie	30 (In der Strategietabelle ist die Maßnahme unter der Strategie-Nr. 127 dargestellt)
Beschreibung/Personalbedarf	Grundsätzlich ist zur Zielerreichung/Umsetzung der Maßnahmen kein zusätzliches Personal vorgesehen.
Akteure/Zielgruppe	Bestehende Netzwerke; aber auch sonstige Organisationen und Einrichtungen
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (ab sofort, finanzneutral, bestehender Haushalt)
Stand der Umsetzung	<p style="text-align: center;">begonnen  beendet</p> <p>Die Kommunale Gesundheitskonferenz inkl. Lenkungsgruppe tagt regelmäßig und die Geschäftsstelle erhält als Stärkung eine fachliche Leitung. Eine Vernetzung der Heilmittelerbringer (Lücke wurde identifiziert) wird aktuell erfolgreich initiiert (bereits 2. Treffen geplant). Weitere Netzwerke sind - auch Landesweis - im Aufbau. So wird beispielsweise das Projekt "Sektorenübergreifende Versorgung, Beratung und Begleitung von Familien mit behinderten bzw. von Behinderung bedrohten Kindern im LK KN" über das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg mitfinanziert. Grundsätzlich handelt es sich bei der Netzwerkarbeit um eine <u>laufende Tätigkeiten</u> im Amt für Gesundheit und Versorgung.</p>
Bewertung - Kosten	<p style="text-align: center;">negativ  positiv ↑</p> <p>Netzwerkarbeit ist mit Zeitaufwand verbunden. Ansonsten fallen keine Kosten an. Ein gutes und transparentes Miteinander wirkt sich auch finanziell positiv aus.</p>
Bewertung - Qualität	<p style="text-align: center;">negativ  positiv ↑</p> <p>Eine gute Zusammenarbeit ist mit positiven Effekte verbunden.</p>
Fördermöglichkeiten	Projektgelder können über das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg oder über Krankenkassen beantragt werden.
Zusatzinformationen	-

Handlungsfeld: Wirksamkeit

Strategischer Leitsatz:

Wir machen Wirksamkeit zur Grundlage unseres Handelns - nach innen und nach außen. Wir schätzen den Wert von Prävention und machen Erfolg nicht allein an Fallzahlen fest.

Ziel: Gesundheitsberichterstattung	Die Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung (GF) und Prävention werden bedarfsgerecht geplant und entfalten eine hohe Wirksamkeit. Zur Planung von wirksamen und bedarfsgerechten Maßnahmen der GF und Prävention findet jährlich eine <u>Gesundheitsberichterstattung</u> (GBE) für den LK Konstanz statt, aus der max. drei Schwerpunktthemen für das Jahr erarbeitet werden.
Maßnahmen	Erstellen einer GBE (Was wird untersucht, wer übernimmt Planung und Durchführung); Austausch mit relevanten Beteiligten; auf Grundlage der GBE werden pro Jahr maximal drei Schwerpunktthemen der GF und Prävention erarbeitet
Lfd. Nr. Sozialstrategie	7 (In der Strategietabelle ist die Maßnahme unter der Strategie-Nr. 104 dargestellt)
Beschreibung/Personalbedarf	Grundsätzlich ist zur Zielerreichung/Umsetzung der Maßnahmen kein zusätzliches Personal vorgesehen.
Akteure/Zielgruppe	Unterschiedliche Interessengruppen im Lankreis sowie die gesamte Bevölkerung
Umsetzungszeitraum	mittelfristig (2024 und 2025)
Stand der Umsetzung	<p>begonnen  beendet</p> <p>Die Gesundheitsberichterstattung ist in den letzten Korrekturzügen. Anschließend sollen die Schwerpunktthemen definiert werden. Grundsätzlich handelt es sich dabei um <u>laufende Tätigkeiten</u> im Amt für Gesundheit und Versorgung.</p>
Bewertung - Kosten	<p>negativ  positiv ↑</p> <p>Die Gesundheitsberichterstattung ist nur mit "geringen" Kosten verbunden.</p>
Bewertung - Qualität	<p>negativ  positiv ↑</p> <p>Die sich aus der Gesundheitsberichterstattung ergebenden Schwerpunktthemen haben positive Auswirkungen.</p>
Fördermöglichkeiten	-
Zusatzinformationen	-

Handlungsfeld: Soziale Teilhabe

Strategischer Leitsatz:

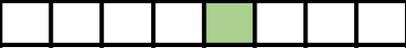
Wir kümmern uns. Mit transparenten Angeboten und proaktiver Beratung ermöglichen wir soziale Teilhabe in allen Lebenslagen in Einklang mit unserem gesetzmäßigen Auftrag.

<p>Ziel: Pflegeberatungsbedarf</p>	<p>Die demographische Entwicklung führt zu einem steigenden <u>Pflegeberatungsbedarf</u> im Landkreis, weshalb die Stellenanteile der Beratenden ausgebaut werden sollen. Die Pflegestützpunkte (PSP) nach § 7c Sozialgesetzbuch (SGB) XI stellen seit 2010 eine wichtige Anlaufstelle zur Pflegeberatung für gesetzlich versicherte Pflegebedürftige und deren Angehörige dar. Im Landkreis Konstanz besteht der Pflegestützpunkt aus den beiden Außenstellen bei den Stadtverwaltungen in Konstanz und Singen, die jeweils für das gesamte Stadtgebiet zuständig sind, sowie aus dem Hauptstandort in Radolfzell (Landkreis), welcher das restliche Kreisgebiet abdeckt. Die Stellenanteile der Pflegeberatenden des Pflegestützpunktes werden aufgrund des steigenden Beratungsbedarfs an den Standorten Konstanz und Singen auf ein Vollzeitäquivalent je 60.000 Einwohner bis zum 30. Juni 2024 ausgebaut. Die PSP in den Kommunen werden ausgebaut.</p>
<p>Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Gesamtkonzeption durch den Landkreis. Unterlagen (Gesamtkonzeption, aktueller Pflegestützpunktvertrag, Checkliste) vollständig an die zuständige Ansprechpartnerin der Kranken- und Pflegekassen weiterleiten. - Die Ansprechpartnerin der Kranken- und Pflegekassen prüft die Unterlagen und übermittelt schriftlich ihre Bewertung zum Ausbau-Antrag an den Landkreis (Ergänzung der Checkliste). - Der Kreis reicht den Antrag anhand der Checkliste und aller darin aufgeführten Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Pflegestützpunkte für die nächste Kommissionssitzung ein. - Die Kommission entscheidet final über den Antrag. - Zwischen Landkreis und den beiden Städten ist danach eine neue Kooperationsvereinbarung bzgl. Finanzierung zu schließen - Danach erfolgen die Stellenausschreibungen.
<p>Lfd. Nr. Sozialstrategie</p>	<p>22 (In der Strategietabelle ist die Maßnahme unter der Strategie-Nr. 119 dargestellt)</p>
<p>Beschreibung/Personalbedarf</p>	<p>Grundsätzlich ist zur Zielerreichung/Umsetzung der Maßnahmen (<u>Projekt</u>) kein zusätzliches Personal vorgesehen.</p>
<p>Akteure/Zielgruppe</p>	<p>Städte Konstanz und Singen, Krankenkassen, Land, Landratsamt</p>
<p>Umsetzungszeitraum</p>	<p>mittelfristig (2024 und 2025)</p>
<p>Stand der Umsetzung</p>	<p style="text-align: center;">begonnen  beendet</p> <p>Die vertragliche Grundlage für eine nachhaltige Finanzierung wurde zwischen den Städten und dem Landkreis erarbeitet.</p>
<p>Bewertung - Kosten</p>	<p style="text-align: center;">negativ  positiv ↑</p> <p>Zusätzliches Personal ist mit Mehraufwendungen verbunden. Auf der anderen Seite können durch Vermeidung stationärer Aufnahmen auch Kosten gespart werden. In den Haushalt 2024 wurden zur Umsetzung der Maßnahme 48.000 Euro eingeplant.</p>
<p>Bewertung - Qualität</p>	<p style="text-align: center;">negativ  positiv</p> <p>Im Hinblick auf Selbstbestimmung und Lebensqualität von Betroffenen hat der Ausbau der Stellenanteile positive Auswirkungen.</p>
<p>Fördermöglichkeiten</p>	<p>Land und Krankenkassen sind an der Finanzierung beteiligt. Der Eigenanteil der Städte bleibt bei 1/3; für die Standorte Singen und Konstanz übernimmt der Kreis (vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistags) 60% von dem für die Städte zu tragenden 1/3.</p>
<p>Zusatzinformationen</p>	<p>-</p>

Handlungsfeld: Soziale Teilhabe

Strategischer Leitsatz:

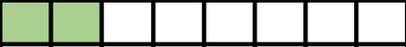
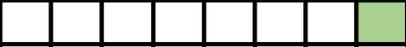
Wir kümmern uns. Mit transparenten Angeboten und proaktiver Beratung ermöglichen wir soziale Teilhabe in allen Lebenslagen in Einklang mit unserem gesetzmäßigen Auftrag.

Ziel: Informations- und Aufklärungsangebote	Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung im Landkreis soll durch <u>Informations- und Aufklärungsangebote</u> verbessert werden. Zeitgleich wirken wir damit auf eine gesundheitliche Chancengleichheit hin. Konzeption von Aufklärungsangeboten nach Themen und nach Zielgruppen erarbeiten.
Maßnahmen	Durch Ansätze wie Multiplikatorenschulungen sollen Maßnahmen der GF und Prävention in den jeweiligen Lebenswelten umgesetzt werden.
Lfd. Nr. Sozialstrategie	23 (In der Strategietabelle ist die Maßnahme unter der Strategie-Nr. 120 dargestellt)
Beschreibung/Personalbedarf	Grundsätzlich ist zur Zielerreichung/Umsetzung der Maßnahmen (<u>Projekt</u>) kein zusätzliches Personal vorgesehen.
Akteure/Zielgruppe	Abhängig vom Ergebnis der GBE (Gesundheitsberichterstattung)
Umsetzungszeitraum	mittelfristig (2024 und 2025)
Stand der Umsetzung	<p>begonnen  beendet</p> <p>Mit der Umsetzung wird nach Fertigstellung der GBE begonnen.</p>
Bewertung - Kosten	<p>negativ  positiv</p> <p>↑</p> <p>Für die Umsetzung der Maßnahmen wurden im Haushalt 2024 5.000 Euro eingeplant.</p>
Bewertung - Qualität	<p>negativ  positiv</p> <p>↑</p> <p>Durch die Umsetzung der Maßnahmen werden nach Einschätzung der Verwaltung positive Effekte erzielt.</p>
Fördermöglichkeiten	Zusätzliche Gelder können je nach Thema über diverse Stiftungen, Krankenkassen, oder auch Förderprogramme der EU und ähnlichem eingeworben werden.
Zusatzinformationen	-

Handlungsfeld: Resiliente Verwaltung

Strategischer Leitsatz:

Wir schaffen als resiliente Verwaltung Strukturen, um trotz wechselhafter Umwelt vorausschauend handeln zu können.

Ziel: Arbeitsplätze	Wir bieten qualitativ gute und quantitativ ausreichende <u>Arbeitsplätze</u> für die Mitarbeitenden, um auf die Bedarfe an Personalzuwachs reagieren zu können und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Das AGV verfügt über ausreichende Räumlichkeiten, so dass alle Soll-Stellen besetzt werden und der weiterhin bevorstehende Personalzuwachs in der Praxis auch bewältigt und umgesetzt werden kann. Dabei werden moderne Raumkonzepte mit geteilten und nicht fest zugewiesenen Arbeitsplätzen sowie ein flexibles Arbeiten genutzt.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Anmietung/Kauf o.ä. eines neuen Gebäudes; örtlich zentral im LK - Arbeitsplatzoptimierung durch Schallschutzwände etc. - Einführung einer Dienstvereinbarung über flexible Arbeit - Etablieren von neuen Raumkonzepten im Sinne des New Work-Konzeptes (geteilte oder keine fest zugewiesenen Arbeitsplätze, gemeinsame Arbeits- und Austauschräume...)
Lfd. Nr. Sozialstrategie	45 (In der Strategietabelle ist die Maßnahme unter der Strategie-Nr. 142 dargestellt)
Beschreibung/Personalbedarf	Grundsätzlich ist zur Zielerreichung/Umsetzung der Maßnahmen kein zusätzliches Personal vorgesehen. Durch den Aufgabenzuwachs und die Zunahme an Personal sind die vorhandenen Räumlichkeiten beim Amt für Gesundheit und Versorgung nicht mehr ausreichend. Auch beim Gebäude gibt es einen hohen Investitionsstau.
Akteure/Zielgruppe	Akteure: Landratsamt/Amt für Hochbau und Gebäudemanagement Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitenden
Umsetzungszeitraum	mittelfristig (2024 und 2025)
Stand der Umsetzung	<p style="text-align: center;">begonnen  beendet</p> <p>Die Raumfindung gestaltet sich aufgrund der Größe des Amtes und der notwendigen Untersuchungs- und Laborräumen schwierig. Grundsätzlich handelt es sich bei der Bereitstellung von passenden Räumlichkeiten um eine <u>laufende Tätigkeit</u> im Amt für Gesundheit und Versorgung.</p>
Bewertung - Kosten	<p style="text-align: center;">negativ  positiv ↑</p> <p>Die Zuverfügungstellung von weiteren Räumlichkeiten ist mit Kosten verbunden.</p>
Bewertung - Qualität	<p style="text-align: center;">negativ  positiv ↑</p> <p>Die Zuverfügungstellung von weiteren Räumlichkeiten wird als notwendig erachtet. Daher werden die Auswirkungen auf die Qualität sehr positiv eingeschätzt.</p>
Fördermöglichkeiten	-
Zusatzinformationen	-